

## **La Fontaine, Jean de: Der Pfau beklagte einst bei Juno sich (1658)**

1     Der Pfau beklagte einst bei Juno sich:  
2     »göttin, nicht ohne Gründe murre ich.  
3     Die Stimme, die du mir verliehen hast,  
4     Mißfällt der Welt durch ihren rauen Schall;  
5     Dagegen singt so süß und hell die Nachtigall,  
6     Wie es zu diesem armen Wesen gar nicht paßt;  
7     Der Frühling lauscht nur ihr und ehrt nur sie allein.«  
8     Juno, die Göttin, sprach darauf, von Zorn erfaßt:  
9     »neidvogel du, was fällt dir ein,  
10    Die Nachtigall um ihre Stimme zu beneiden,  
11    Du, dem um seinen seidenweichen Hals  
12    Ein ganzer Regenbogen spielt,  
13    Daran sich aller Augen weiden;  
14    Du, dessen Schwanzgefieder ebenfalls  
15    Bei Göttern selbst Bewunderung erzielt  
16    Durch Farbenschmuck, wie ihn kein Juwelier  
17    Jemals erschuf für eine Königszier?  
18    Kein Vogel unterm Himmel kann wie du  
19    Gefallen wecken! Gleiches gaben wir  
20    Nicht jedem Tier; wir wiesen jedem Eignes zu.  
21    Die einen haben Größe oder Kraft,  
22    Der Falke ist geschwind, der Adler voller Mut,  
23    Der Rabe hat Propheteneigenschaft,  
24    Vor künftigen Übeln warnt die Krähe,  
25    Und keiner ist, den ich mit seinem Gut  
26    Und seinem Amte unzufrieden sähe.  
27    Mit Neid und Klagen ist mir niemand je gekommen.  
28    Schweig still, sonst wird zur Strafe dir dein Schmuck genommen!«